



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Leipzig-Stadt e.V.



Verantwortung – auch für unsere Mitarbeitenden

Team AWO Leipzig-Stadt
Fotos (S. I – IV):
AWO Leipzig Stadt

So formen gelebte Werte den Arbeitsalltag bei der AWO Leipzig-Stadt

Kontakte mit Herz – dieses Leitbild motiviert uns als AWO Leipzig-Stadt mit unseren vielen Diensten verlässlich und engagiert für unsere Mitmenschen da zu sein. Dieser Anspruch richtet sich natürlich auch an unsere interne Organisation. Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind es, die unsere Werte ausleben und unsere Vision verwirklichen – deswegen stellen wir uns als Arbeitgeber der Verantwortung, attraktive und moderne Arbeitsbedingungen zu schaffen, in die Stärkung unserer Teams zu investieren und damit die tagtägliche Leistung unserer Mitarbeitenden zu würdigen.

Was das Arbeiten bei der AWO Leipzig-Stadt ausmacht, erfahren Sie auf den nächsten Seiten unmittelbar von drei unserer Angestellten. Die Stimmen sind dabei so vielfältig wie unsere Organisation selbst: Neben Fachkraft Alexandra Belebhim mit einem langjährigen Hintergrund in der Pflege und Camila Becher, duale Studentin der Familienhilfe, kommt auch der Kita-Leiter Enrico Barthel zu Wort. So unterschiedlich ihre Perspektiven sind, in einem sind sich alle einig: Unsere Werte, Gemeinschaft und Solidarität sind aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Lesen Sie selbst!

Kontakt: AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. | Jenaer Straße 29 | 04205 Leipzig | Tel. 0341 30848260
verwaltung@awo-leipzig-stadt.de | Facebook: @awoleipzig | Instagram: @awo_leipzig



Vom Fernstudium in die Praxis

Duale Studentin Camila Becher über
Vertrauen, Wertschätzung und Lernen
bei der Familienhilfe

Dass Theorie und Praxis zwei verschiedene Paar Schuhe sind, hat Camila Becher mit ihrem Wechsel vom Fern- ins duale Studium am eigenen Leib erfahren. Seit Oktober 2023 unterstützt sie die Familienhilfe der AWO Leipzig-Stadt – für sie zunächst ein Sprung ins kalte Wasser: »Ich kannte bereits viel Theorie aus dem Studium, aber praktische Erfahrung hatte ich vorher kaum.«

Inzwischen ist sie voll eingespannt und arbeitet Mittwoch bis Freitag nahezu eigenständig. Sie macht Familienbesuche, begleitet Familien zu Behördengängen oder lädt sie zu sich in die Familienhilfestelle ein. So schnell Sicherheit gewonnen zu haben, ist für sie Zeichen einer kompetenten und herzlichen Organisation: »Von Anfang an hatte ich eine Mentorin, die mich intensiv begleitet hat. Sie hat mir viel zugetraut, mich früh eingebunden und mir Verantwortung übertragen. Von ihr konnte ich unglaublich viel lernen.«

Auch als Studierende betreut sie, begleitet von ihrer Praxisanleiterin, eigene Fälle, wobei die persönliche Entwicklung in regelmäßigen Reflexionsgesprächen besprochen wird. Als Praxispartnerin ist die AWO Leipzig-Stadt nämlich in erster Linie Lernpartnerin – für Camila Becher sogar ein dringend benötigter: »Es gibt nur wenige

Schnittstellen zwischen Universität und Praxis, und der eigentliche Lernprozess findet für mich vor allem in der Praxis statt – genau deshalb habe ich mich für das duale Studium entschieden.« Der herzliche und offene Umgang miteinander schafft Vertrauen, stärkt den Teamzusammenhalt und legt damit die Grundlagen zur Weiterentwicklung. Feedback und Austausch sind aus dem Alltag nicht wegzudenken. »Ich war sehr begeistert und überrascht davon, wie ich sofort als vollwertiges Teammitglied aufgenommen wurde«, schildert Camila Becher ihren Start bei der Familienhilfe:

»Das Team ist sehr eng miteinander verbunden. Schwierige Fälle werden gemeinsam besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Lösungen gesucht. Niemand wird allein gelassen. Dieses Gefühl von Unterstützung ist für mich sehr wertvoll.«

Der Fokus auf den Menschen ist es, der das Arbeiten bei der AWO Leipzig-Stadt auszeichnet. Raum für Mitgestaltung, Weiterbildung und Flexibilität zu schaffen, ist Ausdruck unserer Wertschätzung, die bei den Mitarbeitenden ankommt: »Insgesamt fühle ich mich sehr wohl und gut aufgehoben. Für mich sind das sehr gute Bedingungen, um Studium, Arbeit und Familie miteinander zu vereinbaren.«

»Besonders prägend war für mich die Beziehung zu den Familien. Die Verbindung, die man im Laufe der Zeit aufbaut, und die Kontinuität in der Arbeit mit den Familien haben mir gezeigt, dass es nicht um einzelne Termine, sondern um langfristige Entwicklungen geht.«

Nah bei den Menschen – getragen von einem starken Team

Pflegefachkraft Alexandra Belebhim erzählt, wie Zusammenhalt und Wertschätzung ihren Arbeitsalltag prägen

Nur im Büro sitzen wäre nichts für Alexandra Belebhim. Von Anfang an war ihr klar, sie braucht einen Beruf, in dem sie draußen unterwegs ist – einen Beruf nah an den Menschen. Ihre Berufswahl hat die Pflegefachkraft nie bereut. Jeder Arbeitstag scheint ihr das Gegenteil zu beweisen: »Der persönliche Austausch, das Zuhören und Begleiten im Alltag geben meiner Arbeit einen starken Sinn.«

Diese Seite des fordernden Berufsfelds in den Vordergrund zu rücken, braucht Rückendeckung. Mit Teamgeist, verlässlicher Koordination und Wertschätzung ist die AWO Leipzig-Stadt für Alexandra Belebhim eine Arbeitgeberin, die versteht, dass Pflege nur solidarisch funktionieren kann. »Dieses Gefühl der gegenseitigen Unterstützung gehört hier ganz selbstverständlich zum Arbeitsalltag dazu«, schildert sie und hebt den Einsatz für den Zusammenhalt im Kollegium hervor. Neben Festen und dem gemeinsamen Kaffeetrinken nach der Tour stärken auch die rücksichtsvolle Dienstplangestaltung und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten das harmonische Arbeitsumfeld.

Dazu kommen konkrete Unterstützungsangebote wie beispielsweise das LVB-Ticket und Angebote zur Gesundheitsförderung – gerade aufgrund der körperlichen Belastungen im Pflegeberuf nicht nur für Alexandra Belebhim hochrelevant. So werden Physiotherapie, Zahnreinigung und der Brillenkauf bezuschusst. Die Aufrichtigkeit dieser wertschätzenden Gesten spiegelt sich in der offenen Unternehmenskultur, in der Austausch aktiv gelebt wird: »Bei Belastungen oder Veränderungswünschen suche ich das Gespräch mit meinem Vorgesetzten. Ich bin mit der Führung sehr zufrieden und habe das Gefühl, dass jede Kollegin und jeder Kollege mit Anliegen ernst genommen wird.« Vor allem die Chance zur Weiterbildung, die Alexandra Belebhim sehr am Herzen liegt, wird ernstgenommen und verfolgt. Was sich in den letzten Jahren deutlich geändert habe, sei ihre finanzielle Situation: »Als alleinerziehende Mutter kann ich heute gut von meinem Gehalt leben und bin finanziell zufrieden, ohne Sorgen zu haben.« Eine wichtige Grundlage für die eigene Lebensqualität.

Warum sie all die Jahre der AWO Leipzig-Stadt die Treue gehalten hat? »Ganz klar wegen des Teams! Immer wieder habe ich mich bewusst dafür entschieden zu bleiben – nicht nur weil die Kolleginnen und Kollegen mir sehr wichtig sind, sondern auch, weil ich für das Arbeitsumfeld hier unglaublich dankbar bin.«



Vom Praxissemester bis zur Kita-Leitung

Das hält Enrico Barthel seit 26 Jahren bei der AWO Leipzig-Stadt

Seit 26 Jahren unterstützt Enrico Barthel bei der AWO Leipzig-Stadt Familien – zunächst als Familienhelfer und Erziehungsbeistand, nun schon 20 Jahre als Leiter der Kita Kinderland. Kennengelernt hat er die AWO als Arbeitgeberin noch während des Studiums: »Ich habe mein praktisches Semester bei der AWO absolviert und dabei die Vielseitigkeit der Arbeitsbereiche, die familiäre Atmosphäre und die familienfreundlichen Arbeitszeiten kennen und schätzen gelernt.«

Auch jetzt in der Führungsposition ist es noch das herzliche Miteinander, das seinen Arbeitsalltag prägt. Was er besonders positiv hervorhebt und was ihn in seinem Beruf hält – die gute

und verlässliche Zusammenarbeit – gründet auf unseren gelebten Werten: Solidarität, Gemeinschaft und Vielfalt. Auch Enrico Barthel selbst setzt sich für ein starkes Miteinander in seinem Team ein: »Bei uns werden nicht nur Geburtstagsrunden ausgegeben, die Kollegen organisieren auch kleine Dankeschön- oder Aufmerksamkeitsrunden zwischendurch. Neben unserer jährlichen Weihnachtsfeier versuchen wir uns auch an Team-events.« Sich im Team zwischenmenschlich und nicht nur professionell zu begegnen, ist ihm ein großes Anliegen, besonders, weil ihm selbst beim Wechsel in die Kita-Leitung viel Vertrauen entgegengebracht wurde. »Das war ein Moment, der mich besonders geprägt und gestärkt hat – und jetzt ist das mein cooles Kita-Team, das zwar fordert, aber mir viel zurückgibt«, schildert er.

Mit diesem Rückenwind selbstständig und frei Entscheidungen treffen zu können, ist ein weiterer Punkt, warum es bei ihm und der AWO passt: »Alle im Team haben bei unserer Arbeit einen Handlungsspielraum, den wir selbstständig ausfüllen und damit unsere Arbeit aktiv mitgestalten können.« Die AWO Leipzig-Stadt bemüht sich auch mit Weiterbildungsangeboten, finanzieller Unterstützung bei Mitarbeiterfesten und Weihnachtsfeiern, betrieblicher Gesundheitsförderung sowie Zuschüssen zur Rentenabsicherung um ein Arbeitsumfeld, das zum Wachsen anregt.

Aus seiner Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit rekapituliert Enrico Barthel: »Mit der modernen Technik, dem gesellschaftlichen Wandel und den wachsenden Ansprüchen an Kinder und Jugendliche haben sich deren Verhalten und Entwicklung sehr verändert.« Sein Kurs für die Zukunft: Immer wieder Anerkennung für die gute Arbeit seines Teams zeigen, den Zusammenhalt mit regelmäßigen Beratungen stärken und jedem einzelnen Kollegen gerecht werden.



Klettergerüst im Außenbereich der Kita Kinderland